

# Sport und Spiele besser als nur vor der Glotze zu sitzen

Wochenblatt  
3.9.14

## VSK Germania Niederfeld bietet Kindern Bewegung

**Gartenstadt.** Bereits zum dritten Mal nacheinander konnte der VSK Germania Niederfeld 1919 eine sehr umfangreiche und höchst attraktive Sport- und Spielwoche für Kinder anbieten und durchführen.

Wie immer wurde das Angebot in Kooperation mit „Eltern und Kinder in der Gartenstadt“ federführend von Michael Heimberger gestartet. Unter dem Motto „100 Jahre Gartenstadt“ sollten rund 70 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren wenigstens eine Woche unbeschwerter Ferientage angeboten bekommen.

Dass die Nachfrage wieder größer war als das Angebot, überraschte bei m Veranstalter niemanden mehr. „Unser Motto lautete wie in den Jahren vorher, bei uns dürfen die Kids manche Dinge, was Zuhause einfach nicht möglich ist“, so der Vorsitzende Norbert Kimpel.

Verbunden damit waren: Jeden Tag frisch gekochte Speisen, kindergerecht versteht sich. Jeden Tag verschiedene Sorten Obst. So viel wie jeder wollte. Kuchen und Eis. Getränke bis zum Abwinken.

Und erst das Programm: Alle durften nach Herzenslust das tun, wozu der Sinn stand. Gleich



**Die Mädchen waren begeistert beim Tanz dabei.** FOTO:KIMPEL

ob hüpfen, malen, basteln, zeichnen, gestalten, Fischfiguren nach eigenem Befinden mit Farben und Muster herstellen, Hals- und Armbänder einfädeln, würfeln, Brettspiele jeglicher Art, schauen und vieles mehr - eine riesige Angebotspalette stand bereit.

Für alle Kinder gab es auch gemeinsame Unterhaltungsmöglichkeiten. Zweimal kam die

„Märchentante“ für die Kleinsten. Toll, welche Aufmerksamkeit sie mit ihrem spielerischen Auftritt auf sich zog. Oder der Clown. Auch ein Ballonkünstler zauberte mit viel Fingerfertigkeit schöne Figuren.

Die Freunde von der deutsch-französischen Gesellschaft boten darüber hinaus drei Tage lang einen Parcours für alle Kinder an,

die gerne Boule lernen wollten. Am letzten Tag gab es für alle Teilnehmer eine Urkunde. Selbstverständlich durfte auch von morgens bis abends Fußball gespielt werden. Basketball und Beachvolleyball waren ebenfalls begehrt.

Manchmal gab es bei den Kindern kein Halten mehr, etwa wenn die Sportplatzberieselung eingeschaltet wurde. Dann ging auf dem gesamten Sportplatz die Post ab.

Für die Mädchen hatte sich der Verein etwas Spezielles einfallen lassen. Die durften im Saal des Clubhauses auf der Bühne tanzen. Völlig ungestört von den Jungs. Damit das Ganze auch etwas strukturiert wurde, war eine Tanzlehrerin engagiert worden. Freitags wurde das Ergebnis allen Teilnehmern der Sportwoche gezeigt.

Die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer waren sehr zufrieden, zumal allen Beteiligten klar war, dass manche Kinder nie Urlaub mit ihrer Familie verbringen können und womöglich ihre Ferien ausschließlich vor der Glotze erleben. Alleine dafür hat sich der Einsatz auch im Zeichen von „100 Jahre Gartenstadt“ gelohnt. (ps)